

## Beschlussvorlage des Kreisausschusses

### **Grundschule Wettenberg, Krofdorf-Gleiberg: Sanierung, Umgestaltung und Erweiterung der Grundschule; Hier: Projektgenehmigung**

#### **Beschluss-Antrag:**

**Der Kreistagsausschuss für Schule, Bauen, Planen und Sport erteilt die Projektgenehmigung und Mittelfreigabe für die Maßnahme Sanierung, Umgestaltung und Erweiterung der Grundschule Krofdorf-Gleiberg, am Standort Wettenberg, Krofdorf-Gleiberg**

**Gesamtkosten der Maßnahme ca. 6.350.000 €**

---

#### **Begründung:**

Der Standort der zweizügigen Grundschule Krofdorf besteht aus zwei Schulgebäuden: Die zur Sanierung, Umgestaltung und Erweiterung anstehende denkmalgeschützte ehemalige Förderschule GKS (Georg-Kerschensteiner-Schule) und das zum späteren Abriss vorgesehene Grundschulgebäude im westlichen Bereich des Schulgrundstückes aus den sechziger Jahren. Vorgesehen ist eine Schule mit Ganztagsbetrieb an einem Standort.

Zur Umsetzung dieser Aufgabenstellung wurde ein Architektenwettbewerb durchgeführt aus dem der beauftragte Architekt Ferdinand Heide als Sieger hervorging, weitere notwendige Fachplanungsbeteiligte wurden in den jeweils erforderlichen Vergabeverfahren ermittelt.

#### **Randbedingungen zur Maßnahme:**

Die Sanierung des Bestandgebäudes GKS soll unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes und der baulichen Möglichkeiten einer energetischen Ertüchtigung erfolgen.

Der Neubau soll in Passivhausstandard mit einem Jahresheizwärmebedarf < 15 kWh/m<sup>2</sup> errichtet werden, sofern wirtschaftlich.

Die Einhaltung der Barrierefreiheit gem. DIN 18040 ist ein weiterer Bestandteil dieses Bauvorhabens.

In die Planung ist die Vorrichtung zum nachträglichen Bau von Solarstromanlagen einzubeziehen.

Im Weiteren sollen Klassen- und Fachräume, Nebenräume und Funktionsflächen sowie ein Speiseraum, Küche, Lager- und Nebenräume (Mensa) umgesetzt werden.

Während der Bauphase erfolgt der Schulbetrieb weiterhin im derzeitigen Grundschulgebäude. Das Gebäude wird autark mit einem Bauzaun abgetrennt, sodass die vorgesehenen Baumaßnahmen an der GKS stattfinden können. Der Schulbetrieb läuft am Standort weiter, ohne dass er einer Auslagerung bedarf.

#### **Leitidee, städtebauliche und landschaftliche Einbindung:**

An das denkmalgeschützte Hauptgebäude wird im rückwärtigen Bereich mit einem 2-geschossigen Baukörper so angebaut, dass ein räumlich gefasster Schulhof entsteht. Im Zentrum des Neubaus liegt die Aula. Der Versammlungsraum besticht durch seine Höhe, durch seine optimale Verzahnung mit dem Außenbereich und durch seine raumhohen Verglasungen. Eine großzügige Öffnung zum westlichen Garten und zu einer vorgelagerten Terrasse, auf der die Kinder ihr Mittagessen einnehmen können ist vorgesehen. Eine

adäquate Fassadenöffnung nach Osten ermöglicht es, den Schulhof bei einer Veranstaltung mit einzubeziehen.

Die Verbindung Neubau/Bestandsbau wird über einen Flur hergestellt, der den neuen Fachklassen und Ganztagsräumen als attraktives Foyer und als Puffer zum Schulhof vorgelagert ist. Ein als Galerie eingefügter Obergeschossflur, der zweigeschossige Raum und das hohe Pausendach zum Schulhof prägen den Charakter des Neubaus. Der Neubau – vor allem seine öffentlichen Flur- und Foyer Zonen – begrenzen den Pausenhof. Zusammen mit den vorhandenen Bäumen und dem Bestandsgebäude wird ein Raum aufgespannt, der den Kindern ein geschützter, gut besonnener Freibereich sein wird. Ein Mindestabstand (Brandüberschlag) ist gewahrt.

#### **Innere und äußere Erschließung:**

Der Haupteingang zur Schule verbleibt in der Burgstraße, der Eingang über den Schulhof erfolgt vom Kastanienweg. Der an das Bestandsgebäude im Norden angefügte Baukörper nimmt den zweiten notwendigen Treppenraum sowie den Aufzug auf. Somit erhalten nicht nur alle vier Bestandsebenen einen baulichen zweiten Rettungsweg, sondern auch der Neubau. Mit dem Treppenhausanbau wird gleichzeitig auch der Gruppenraum, der jeweils im Bestandsflur verloren geht, wieder in unmittelbarem Bezug zum Klassenraum angeboten.

#### **Räumliche Organisation Umsetzung des Raumprogramms:**

Alle acht Klassenräume sowie die dazugehörigen Nebenräume werden im Bestandsgebäude der GKS untergebracht. Am denkmalgeschützten Bestand werden nur die baulichen Veränderungen vorgenommen, die für den Betrieb und eine attraktive und barrierefreie Erschließung zwingend erforderlich sind: Auf der Eingangsebene wird die nordwestliche Flurfassade so geöffnet, dass als Übergang zum Neubau ein neues kleines Foyer entsteht. Von diesem hat man einen tiefen Einblick in den zweigeschossigen neuen Verteiler, einen direkten Zugang auf die obere Galerieebene und eine direkte Verbindung über die einläufige Freitreppe in das Foyer der Schulhofebene.

#### **Architektur:**

Der am Bestand bereits vorhandene turmartige Treppenbaukörper verbietet einen weiteren rückseitig vor die Bestandsfassade gesetzten Baukörper. Aus diesem Grund wird nördlich an das denkmalgeschützte Gebäude mit gleicher Kubatur – aber mit einer abstrakten, ruhigen Formensprache – angebaut. Der Neubau wird in Abstimmung mit dem Denkmalschutz durch eine Fuge vom Bestandsgebäude leicht abgesetzt. Diese Fuge erlaubt beim Bestand die Beibehaltung des signifikanten Dachüberstandes sowie den weitgehenden Erhalt des bestehenden Daches. Anstelle der bisherigen Gaube wird zwischen Neubau und Altbau eine zurückgesetzte Anbindung entstehen.

Auch mit dem Neubau bleibt das freistehende Volumen des Altbaus erhalten, denn dieser wird mit eigener Architektursprache und zurückgenommenen Volumen dem Altbau lediglich beiseite gestellt.

Die Anmutung des Neubaus wird geprägt durch ein spannungsreiches Verhältnis von großen verglasten Flächen zu großen – mit Holz verkleideten – Wandflächen. Die Klassen- und Gruppenräume sind ihrer Funktion entsprechend mit Fensteröffnungen versehen, die im oberen Teil des Raumes auskömmlich Tageslicht bieten. Der wichtigste Raum des Hauses – die Aula – wird im Innern mit einer Schall absorbierenden Holzschale ausgekleidet, um die Einbauten wie Bühne und Essenaussgabe in die Wandflächen zurückhaltend und repräsentativ zu integrieren.

#### **Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit, Konstruktive Fügung:**

Ein hohes Maß an Wirtschaftlichkeit ist allein durch die Kompaktheit und die damit einhergehende Flächeneffizienz gegeben. Nachhaltigkeit wird zunächst durch eine einfache konstruktive Fügung und durch die Verwendung nachhaltiger Materialien erzeugt. Eine kompakte, hochwärmedämmte Hülle reduziert die Transmissionswärmeverluste. Eine hohe ökonomische Qualität z. B. auch der Primärenergiebedarf für eingesetzte Materialien und die Instandhaltungs- beziehungsweise Rückbaukosten haben in dem Entwurfskonzept Berücksichtigung gefunden.

Im Sinne der Wirtschaftlichkeit wird auf die Erstellung eines Kellers verzichtet. Die Lüftungstechnik kann in unmittelbarer Nähe zur Aula und zur Küche oberhalb der Andienung zentral untergebracht werden.

**Energiekonzept, Gebäudetechnik**

Geplant ist eine Lüftungsanlage mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung. Die Lüftungszentrale wird zentral mit kurzen Kanallängen im Zentrum des Neubaus angeordnet.

**Aussenanlage**

Die Variantenplanungen für die Aussenanlagen werden rechtzeitig vor der Ausschusssitzung nachgereicht!

**Kosten:**

Auf Grundlage des Vorentwurfs des Architekturbüros Ferdinand Heide BDA aus Frankfurt sowie den Ausarbeitungen der weiteren Planungsbeteiligten zum Vorentwurf endet die vorliegende Kostenschätzung bei insgesamt 6.349.922 € brutto.

**Geplante Umsetzungszeiten:**

Die Planung der Leistungsphasen 1-2 ist abgeschlossen, die Bauausführung soll im Herbst 2015 beginnen und bis Sommer 2017 abgeschlossen werden, so dass zum Schuljahresbeginn 2017/2018 die neuen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

---

Finanzielle Auswirkungen:

Die Mittel / VE stehen zur Verfügung

- im Teilfinanzhaushalt/Leistung 21.1.01.38 Maßnahme Nr.102

Sonstiges/Bemerkungen:

---

Mitzeichnung:

\_\_\_\_\_  
Dipl.-Ing. G. Wagner  
FDL 41 Bauen

\_\_\_\_\_  
Hulisi Kocal  
Sachbearbeiter/in

\_\_\_\_\_  
Mario Rohrmus  
Fachbereichsleitung

\_\_\_\_\_  
Dr. Christiane Schmahl  
Dezernentin

Zustimmungsvermerk/Sichtvermerk:

---

Beschluss des \_\_\_\_\_  
vom:

Die Vorlage wird – mit Zusatzbeschluss –  
genehmigt – nicht genehmigt – zurückgestellt

Zur Beglaubigung